

# Mozart bei Kaffee und Kuchen

Autor(en): **Honegger, Annegret**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-725931>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Mozart bei Kaffee und Kuchen

Die Konzertreihe «Savoir Vivre» des Symphonischen Orchesters Zürich lädt zu klassischer Musik und stilvollem Beisammensein am Nachmittag.



ANDREA SCHNEIDER

Das fachkundige Publikum geniesst die Atmosphäre im Grossen Tonhalleaal.

VON ANNEGRET HONEGGER

Das Orchester trägt schwarzen Frack, die Damen im Publikum elegante Roben, die Herren festliche Anzüge. Geboten wird Beethovens «Coriolan»-Ouvertüre und die «Haffner»-Symphonie von Mozart. Eigentlich ein Konzert wie jedes andere...

Oder doch nicht? Es ist Dienstagnachmittag, 15 Uhr, die Sonne scheint und die Vögel vor der Zürcher Tonhalle zwitschern. Unter dem Motto «Savoir-Vivre-Seniorenkonzerte» lädt das Symphonische Orchester Zürich (SOZ) am Nachmittag zu Musikgenuss mit geselligem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

An den Tischen im Foyer sitzen auch Lilly Bolliger und Marlis Truninger – beide «über siebzig, aber noch nicht achtzig» – und sind bei einem Stück Torte für dieses Konzept des Lobes voll. Die beiden Klassikfans begrüssen es vor allem, dass sie tagsüber ein Konzert besuchen können. «Wir haben ja Zeit», lachen sie, und mit dem Generalabo sei die Hin- und Rückreise auch von etwas weiter her kein Problem.

## Erfolgskonzept

«Viele Leute vermissen das Ausgehen und die gediegene Atmosphäre eines grossen Abendkonzertes, wenn sie älter werden. Ihnen möchten wir ein solches

Erlebnis am Nachmittag ermöglichen», begründet Helene Kern vom SOZ-Sekretariat das neue Angebot. Der Erfolg gibt ihrer Einschätzung Recht: Aus der ganzen Schweiz sind Billette bestellt worden, die Eleganz des Publikums und die Stimmung stehen einer Abend-Gala in nichts nach.

Auch Eugénie Keller (70), regelmässige Konzertbesucherin aus Schlieren ZH, fährt nachts nicht mehr Auto und hat im öffentlichen Verkehrsmittel ein ungutes Gefühl. An den Savoir-Vivre-Konzerten schätzt sie neben dem Nachmittags-Termin vor allem die moderaten Preise und die Dauer von einer guten Stunde. «Drei Stunden wie in der Oper sind in meinem Alter einfach zu viel.»

## Frack am Nachmittag

Das SOZ hat mit seinem Pilot-Projekt in der letzten Saison so gute Erfahrungen gemacht, dass es in der neuen Spielzeit gleich mit drei Senioren-Konzerten aufwartet (Programm siehe Kasten). Dirigent Daniel Schweizer, der das Orchester 1981 gründete und jetzt bereits in seine dritte Dekade führt, will das Angebot sogar noch ausbauen. Zum Orchester-Tenue verrät er: «Eigentlich ist Frack-Tragen für die Musiker erst ab 18 Uhr üblich – aber heute machen wir natürlich gern eine Ausnahme.» Das Publikum dankt mit lang anhaltendem Applaus.

## PROGRAMM

### Donnerstag, 14. November 2002, 15 Uhr

Johannes Brahms: Haydn-Variationen op 56 a.  
Ludwig van Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61. Solist: Robert Zimansky, Violine. Leitung: Daniel Schweizer

### Donnerstag, 20. Februar 2003, 15 Uhr

Felix Mendelssohn: Hebriden-Ouverture.  
W.A. Mozart: Oboenkonzert KV 285 d. Franz Schubert: 3. Symphonie D-Dur. Solist: Armin Ludovic Cora, Oboe. Leitung: Felix Carrasco

### Donnerstag, 10. April 2003, 15 Uhr

Johann Strauss: Wienerblut, Vergnügungszug.  
Franz Léhar: Vilja-Lied aus Lustige Witwe.  
Jacques Offenbach: Die Männer sind Idioten, Schwiplied, Barcarole, Orpheus in der Unterwelt, Ouverture. Solistin: Isabel Witschi, Sopran. Leitung: Daniel Schweizer  
Alle Konzerte im Grossen Tonhalleaal Zürich, Billette à CHF 20.– bis 65.– sind zu bestellen über das Tonhalle-Telefon 01 206 34 34.

**Die Zeitlupe verschenkt** für das Konzert vom 14.11.2002 10-mal zwei Gratisbillette. Rufen Sie uns an: Telefon 01 283 89 14.

## DER DIRIGENT EMPFIEHLT

CDs des Symphonischen Orchesters Zürich unter der Leitung von Daniel Schweizer:

- **Arthur Honegger** (1892–1955): Symphonie No 2 «Pour Cordes» (1941), Symphonie No 4 «Deliciae Basilienses» (1946); Aufnahme 1993.
- **Frédéric Chopin** (1810–1849): Piano Concerto No 1 in E minor op. 11, Piano Concerto No 2 in F minor op. 21; Solist: Michiko Tsuda, Klavier; Aufnahme 1999.
- **«Orgel und Orchester» – Camille Saint-Saëns** (1835–1921): Symphonie Nr. 3 in c-Moll op. 78 «Orgel-Symphonie», Präludium und Fuge in C-Dur op. 109/3 für Orgel, Fantasie in Es-Dur für Orgel; **Alexandre Guilmant** (1837–1911): Marche Fantaisie op. 44 für Orgel und Orchester, Final alla Schumann op. 83 für Orgel und Orchester. Orgel der Tonhalle Zürich; Ulrich Meldau; Aufnahme 1996/97.

**Bestellungen** via Internet [www.s-o-z.ch](http://www.s-o-z.ch) oder mit dem Bestelltalon auf Seite 60. Eine CD kostet CHF 32.– (inkl. Porto/Verpackung).